

# Der Masterplan für die Grünflächenpflege in Ludwigshafen

02.12.2016

**Dr. Steidle Consult**  
**Systemisches Grünflächenmanagement**  
**Kommunalberatung**  
Ehrenbürgstr. 2  
D – 81249 München  
Tel. 089/55 27 07 70  
Fax 089/55 27 07 50  
E-Mail: [Steidle@steidle-consult.de](mailto:Steidle@steidle-consult.de)

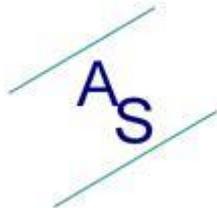
## Gliederung

1. Auftrag
2. Methodik und Vorgehensweise
3. Inhalte des Masterplans Grünflächenpflege in Ludwigshafen
4. Aktuelle Grünflächenpflege
5. Grünflächenpflege in Ludwigshafen im Vergleichsring der KGSt.
6. Grünflächen, für die der Masterplan Grünflächenpflege gilt
7. Objektarten
8. Bewirtschaftungsklassen
9. Fachliche Empfehlung für die zukünftige Pflege der Grünflächen in Ludwigshafen
10. Haushaltsmittel für die Pflege der Grünflächen in Ludwigshafen
11. Alternative Modelle für die Grünflächenpflege
12. Ausblick auf weitere anstehende Aufgaben aus dem Masterplan Grünflächenpflege

# 1. Auftrag

- 1) Aufstellen eines Masterplans für die Grünflächenpflege gemeinsam mit dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe auf Grundlage der bereichsinternen Grundlagendaten
- 2) Aufstellen von Musterpflegeplänen und Plausibilitätsprüfung im Kontext mit dem Masterplan
- 3) Vorstellen und Diskussion der Teilprojektschritte im Kompetenzteam
- 4) Verabschiedung des Masterplans

**Dr. Anna Steidle**  
**Dipl.-Ing. (Univ.) Landschaftsarchitektin SRL, CIPP**



**Dr. Steidle Consult**

Consulting - Training - Applied Research

Ehrenbürgstr. 2

D-81249 München

Tel. +49 +89 55 27 07 70

Fax +49 +89 55 27 07 50

Email: [Steidle@steidle-consult.de](mailto:Steidle@steidle-consult.de)

[www.steidle-consult.de](http://www.steidle-consult.de)

## Seit 1981 im Thema: Pflege von Grün in der Stadt

- Studium der Landschaftsarchitektur TU München-Weihenstephan
- Studien der Betriebswirtschaft FU Hagen
- Beratung von Kommunen, Baubetriebshöfen, Umweltbetrieben über das Management der Pflege kommunaler Grünflächen
- Promotion über das Management der Pflege kommunaler Grünflächen an der TU München-Weihenstephan (Dr. agr.)
- Veröffentlichungen und Vorträge über das Management der Pflege kommunaler Grünflächen
- Lehre (TU München-Weihenstephan, FH Weihenstephan-Triesdorf, Hochschule Zürich/CH)
- Forschung (Internationales Grünflächenmanagement) über das Urban Landscape Management
- CIPP = Certified International Park Professional
- Mitwirkung an Projekte der EU Commission (COST Aktionen) und der FAO (Silva Mediterranes Netzwerk)
- Chair Europe Region „World Urban Parks“ [www.worldurbanparks.org](http://www.worldurbanparks.org)
- Director „World Urban Parks“

## 2. Methodik und Vorgehensweise

Sitzungen mit dem Kompetenzteam Grünflächenpflege:

1. Freitag, 06.03.2015 Einführung des Projekts Masterplan Grünflächenpflege, Darstellen der Grundlagen
2. Freitag, 24.04.2015 Gemeinsame Sprache über Pflege finden, Klarheit über die Wirkung von Pflege, Klarheit über die einzelnen Objektarten (Funktionen und Aufgaben)
3. Freitag, 17.07.2015 Klarheit über die Bewirtschaftungsklassen, System der Pflegeplanung, Entscheidungsrahmen der Politik
4. Freitag, 08.07.2016 Vorstellen verschiedener Szenarien für die Grünflächenpflege und Finanzierungsbedarf, fachliche Empfehlung für die Grünflächenpflege und deren Auswirkung auf Personal und Budget, Verabschiedung und Beschluss des Inhaltes des Masterplans

## 2. Methodik und Vorgehensweise – 02

Arbeitssitzungen – bereichsintern und mit dem beauftragten Ingenieurbüro

### Projektfahrplan: 2014 bis 2016

Jahr	Sitzungen Intern	Sitzungen mit Fr. Dr. Steidle	Kompetenzteam Sitzungen	Ergebnisse	Bemerkungen
2014				Entscheidung zur Beauftragung eines Büros für Grünmanagement	Datenauswertungen aus dem Grünflächen-informationssystem. Zuordnung der Zahlen
2015	16	9	3	Zwischenbericht im Werkausschuss  Erstellung von Musterpflegeplänen	Zuordnung von Objekten in die Objektarten nach Bewirtschaftungsklassen
2016	3	5	1	Masterplan "Grünflächenpflege"	erste Hochrechnungen

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kompetenzteam

Anrede	Vorname	Nachname
Herr	Günther	Henkel
Frau	Barbara	Baur
Herr	Hans-Uwe	Daumann
Herr	Norbert	Grimmer
Herr	Friedrich	Bauer
Frau	Sabine	Gerassimatos
Frau	Rita	Augustin-Funck
Frau	Dr. Wilhelmina	Metzler
Herr	Thomas	Grünert
Herr	Klaus	Dillinger
Herr	Klaus	Neuschwender
Frau	Gabriele	Wolter
Herr	Horst	Senk
Frau	Dr. Anna	Steidle

### 3. Die Inhalte des Masterplans für die Grünflächenpflege in Ludwigshafen

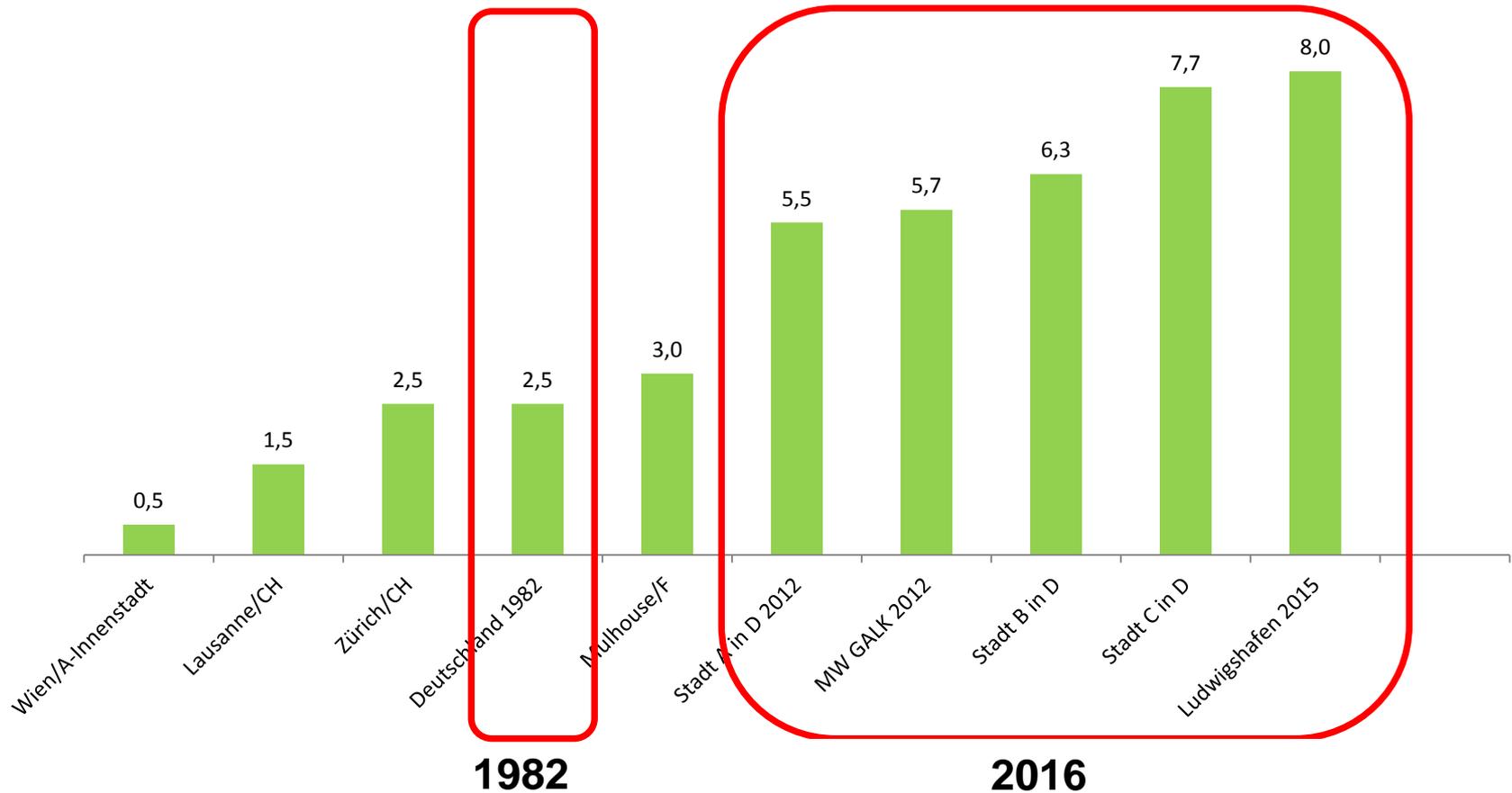
#### Der Masterplan Grünflächenpflege enthält:

- 1) die Grünflächen, die in Ludwigshafen zu pflegen sind
- 2) die Bedeutung dieser Flächen für die Stadt Ludwigshafen
- 3) die Pflege und Unterhaltung aller Einzelflächen/Flächenbestandteile (Vegetations-, Platz- und Wegeflächen) und Ausstattungen (Spielgeräten, Bänke etc.) der Grünflächen um diese gemäß ihrer Bedeutung unter dem vorrangigen Aspekt der Verkehrssicherheit betreuen zu können
- 4) die Aufwandsberechnung für den vorrangigen Aspekt der Verkehrssicherheit, des Werterhaltes und der Nutzbarkeit
- 5) die Ermittlung der Haushaltsmittel für die verkehrssichere und werterhaltende Pflege der Grünflächen

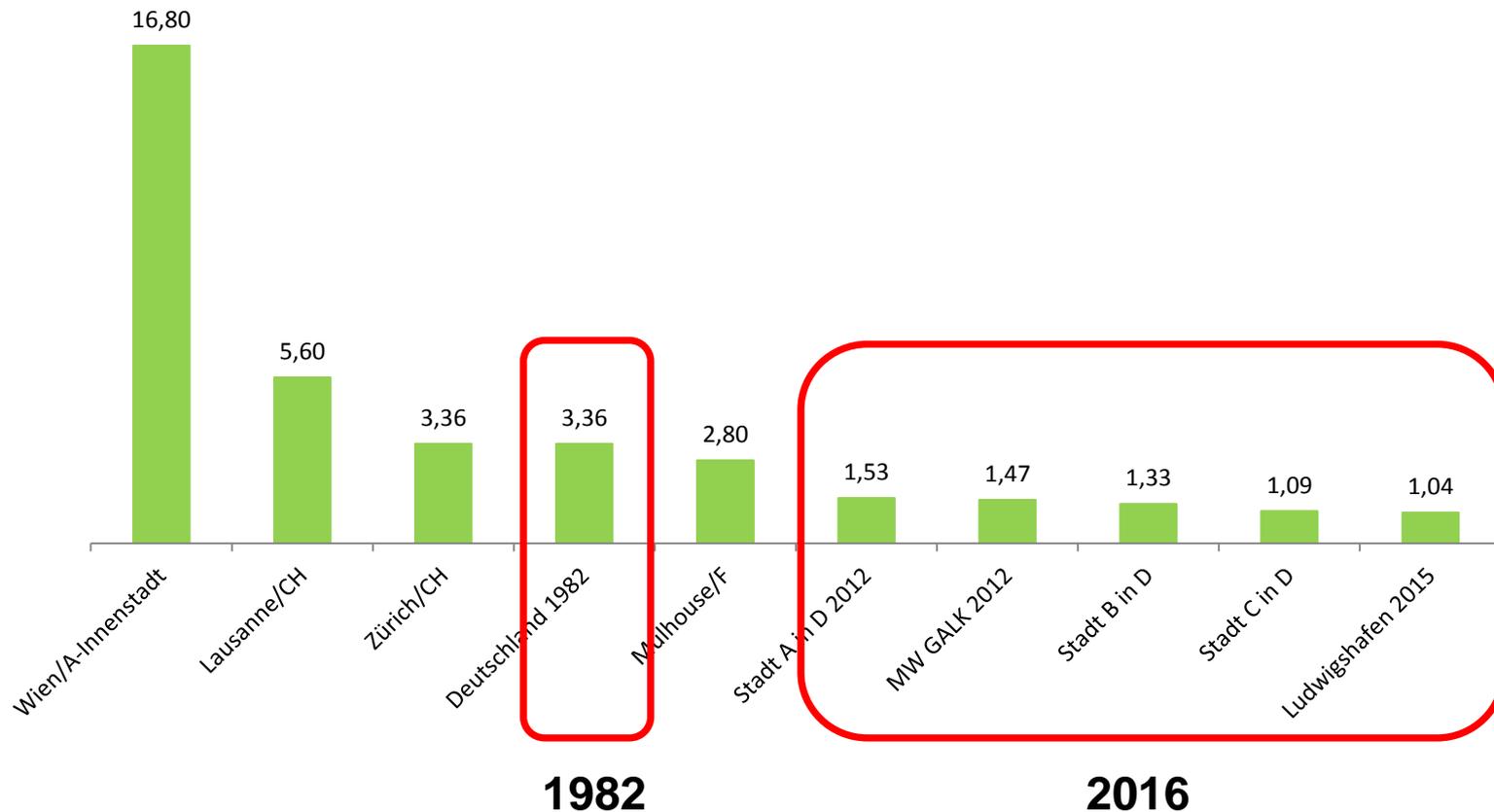
## 4. Grünflächenpflege 2016

Um den Masterplan für die Grünflächenpflege in Ludwigshafen in der richtigen Perspektive sehen zu können, muß man zunächst einen Blick auf die Grünflächenpflege 2016 in Deutschland richten:

Hatte ein Mitarbeiter im Jahr 1982 noch ca. 2,5 ha zu betreuen, so sind es im Jahr 2016 zwischen 5,5 ha und 8 ha je Mitarbeiter und Jahr.



**d.h. für einen Quadratmeter Grünfläche in der Stadt stehen zwischen 1 – 1,5 Minuten jährliche Pflegezeit zur Verfügung.**





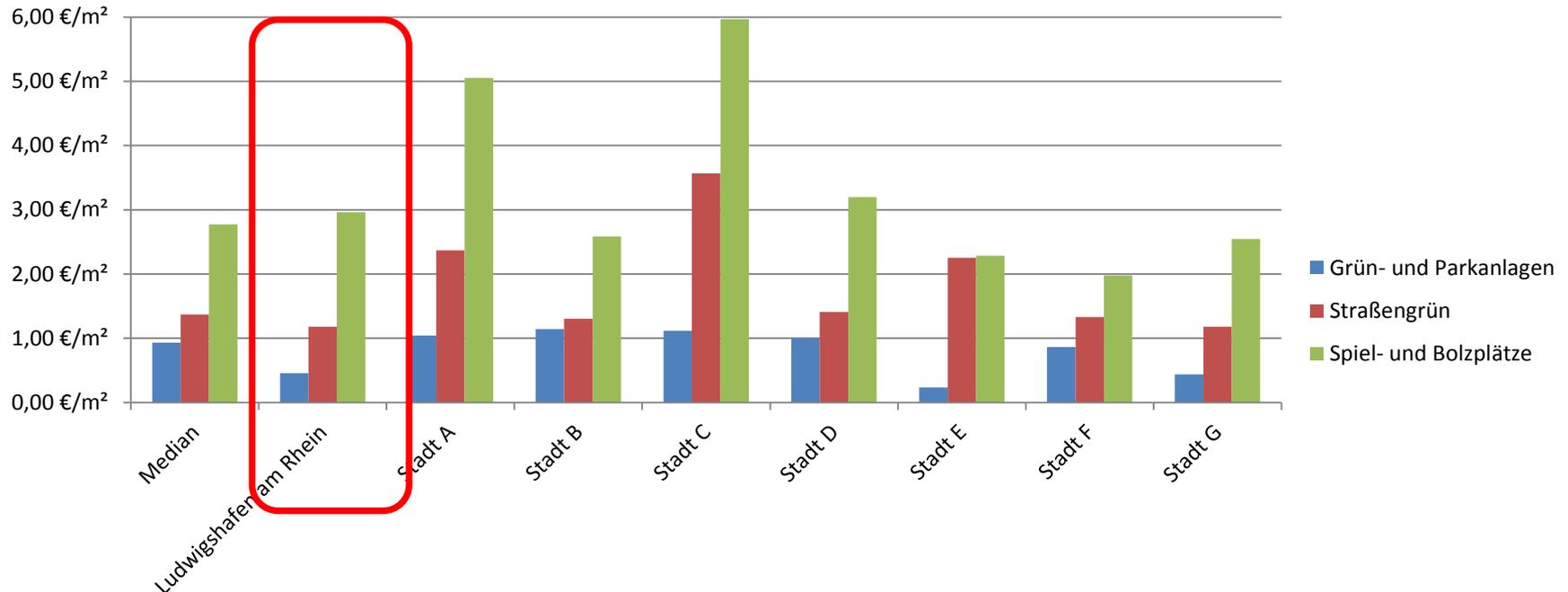
## 5. Die Grünflächenpflege in Ludwigshafen im Vergleichsring der KGSt.

Wie ein Kostenvergleich der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) aus dem Jahr 2014 zeigt, liegt Ludwigshafen bei **Grün- und Parkanlagen** mit 0,45 € je m<sup>2</sup> und Jahr am unteren Ende der Vergleichswerte.

Bei der **Pflege des Straßengrüns** hat Ludwigshafen mit 1,18 € je m<sup>2</sup> und Jahr die geringsten Pflegekosten und steht damit nicht alleine. Auch andere Städte haben so niedrige Pflegekosten für Straßengrün.

Die Kosten für die Pflege der **Spiel- und Bolzplätze** sind in Ludwigshafen mit 2,96 € je m<sup>2</sup> und Jahr etwas höher als der Median, was den Qualitätsanforderungen und der Nutzung geschuldet ist.

Kosten pro m <sup>2</sup> ohne Baumpflege	Median	Ludwigshafen am Rhein	Stadt A	Stadt B	Stadt C	Stadt D	Stadt E	Stadt F	Stadt G
Grün- und Parkanlagen	0,93 €/m <sup>2</sup>	0,45 €/m <sup>2</sup>	1,04 €/m <sup>2</sup>	1,14 €/m <sup>2</sup>	1,12 €/m <sup>2</sup>	1,00 €/m <sup>2</sup>	0,24 €/m <sup>2</sup>	0,86 €/m <sup>2</sup>	0,44 €/m <sup>2</sup>
Straßengrün	1,37 €/m <sup>2</sup>	1,18 €/m <sup>2</sup>	2,37 €/m <sup>2</sup>	1,30 €/m <sup>2</sup>	3,57 €/m <sup>2</sup>	1,41 €/m <sup>2</sup>	2,25 €/m <sup>2</sup>	1,33 €/m <sup>2</sup>	1,18 €/m <sup>2</sup>
Spiel- und Bolzplätze	2,77 €/m <sup>2</sup>	2,96 €/m <sup>2</sup>	5,06 €/m <sup>2</sup>	2,59 €/m <sup>2</sup>	5,97 €/m <sup>2</sup>	3,20 €/m <sup>2</sup>	2,28 €/m <sup>2</sup>	1,98 €/m <sup>2</sup>	2,55 €/m <sup>2</sup>



In der oberen Grafik sind die absoluten Zahlen des KGSt-Vergleiches (dargestellt, in der unteren Grafik findet sich die Grafik als Balkendiagramm. Beteiligte Städte: Esslingen am Neckar, Hamm, Leverkusen, Ludwigshafen, Moers, Oldenburg, Velbert, Wolfsburg.

## 6. Grünflächen, für die der Masterplan gilt

Der Masterplan Grünflächenpflege gilt für alle städtischen Grünflächen – ohne Berücksichtigung des städtischen Baumbestandes.

Von den betriebswirtschaftlichen Flächen werden im Masterplan die Flächen betrachtet, welche rd. 90% der Kosten in der Grünflächenpflege verursachen, das sind 9 Objektarten (von 31) mit 1.140 Einzelobjekten (von 2.080) und einer Fläche von ca. 640 ha (von rd. 1.200 ha).

## 7. Die im Masterplan betrachteten Objektarten:

- 01 - Stadtteilparks
- 02 - Quartiersparks
- 03 - Grünzüge
- 04 - Straßenbegleitgrün
- 05 - Vegetationsflächen an Verkehrsflächen
- 06 - Städtische Plätze
- 07 - Spiel- und Bewegungsflächen
- 08 - Kindertagesstätten
- 09 - Schulen

Beispiele siehe Anhang

## 8. Die Bewirtschaftungsklassen

Die Bedeutung der Grünflächen für die Stadt Ludwigshafen ergibt sich aus:

- der Einstufung in die Objektarten, sowie deren Funktion und deren Akzeptanz durch Bürger/innen und Besucher/innen
- daraus resultiert die Zuordnung eines Objektes in eine Bewirtschaftungsklasse.

Eine Bewirtschaftungsklasse gibt an, wie intensiv eine Grünfläche gepflegt wird. Der Masterplan für die Grünflächenpflege in Ludwigshafen enthält **drei Bewirtschaftungsklassen**:

BWK I	= Intensivpflege
BWK II	= Standardpflege
BWK III	= Mindestpflege

Für jede Bewirtschaftungsklasse und jeden Flächeninhalt /Flächenbestandteil einer Grünfläche (z.B. Rasen, Strauchpflanzung) wurde ein **Pflegeplan** entworfen.

Die Pflege und Unterhaltung (Reparatur/Instandsetzung) der vorhandenen Ausstattungsgegenstände (Spielgeräte, Bänke etc.) wurde pauschaliert eingerechnet.

## 9. **Fachliche Empfehlung für die Pflege der Grünflächen in Ludwigshafen**

Der Bereich Grünflächen und Friedhöfe hat eine fachliche Empfehlung für die Pflege und Unterhaltung der Grünflächen in Ludwigshafen abgegeben, unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen – wirtschaftlich, wie auch im Hinblick auf die zu gewährleistende Verkehrssicherheit, der Werterhaltung und die Nutzbarkeit der Grünflächen.

Auf dieser fachlichen Empfehlung basieren die nachfolgenden Berechnungen – anhand der erbrachten (Ist) und anhand der zukünftigen (Soll) zu erbringenden Arbeitsstunden.

## Soll-Ist-Vergleich Arbeitsstunden

IST- / SOLL-Vergleich: Objektarten nach Bewirtschaftungsklassen „Arbeitsstunden“			
Objektart	IST – Stunden Verteilung (aktueller Stand)	SOLL – Stunden Verteilung (fachl. Empfehlung)	Differenz „SOLL – IST“
01 - öffentliche Parkanlagen, Stadtteilparks	21.132	28.702	7.570
02 - öffentliche Parkanlagen, Quartierparks	9.944	8.969	-975
03 - Grünzüge und Grünverbindungen	13.673	14.351	678
04 - Straßenbegleitgrün	12.430	21.527	9.097
05 - Vegetationsflächen an Verkehrswegen	17.403	30.496	13.093
06 - städtische Plätze	2.486	3.588	1.102
07 - Spiel- und Bewegungsflächen	19.888	23.321	3.433
08 - Kindertagesstätten	3.729	8.969	5.240
09 - Schulen	11.187	21.527	10.340
90 % ausgewertete Objektarten	111.872	161.450	49.578
10% restliche Objektarten (10 bis 31)	12.430	17.939	5.509
<b>Summe Stunden</b>	<b>124.302</b>	<b>179.389</b>	<b>55.087</b>

## Auswirkungen auf die Arbeitskräfte/Personalbedarf

Objektart	IST – AK Verteilung (aktueller Stand)	SOLL – AK Verteilung (fachl. Empfehlung)
01 - öffentliche Parkanlagen, Stadtteilparks	15,65	21,26
02 - öffentliche Parkanlagen, Quartierparks	7,37	6,64
03 - Grünzüge und Grünverbindungen	10,13	10,63
04 - Straßenbegleitgrün	9,21	15,95
05 - Vegetationsflächen an Verkehrswegen	12,89	22,59
06 - städtische Plätze	1,84	2,66
07 - Spiel- und Bewegungsflächen	14,73	17,27
08 - Kindertagesstätten	2,76	6,64
09 - Schulen	8,29	15,95
90% ausgewertete Objektarten	82,87	119,59
10% restliche Objektarten (10 bis 31)	9,21	13,29
<b>Gesamtsumme</b>	<b>92,08</b>	<b>132,88</b>

## 10. Zukünftig notwendige Haushaltsmittel für die Pflege der Grünflächen in Ludwigshafen

Der ermittelte Bedarf an Haushaltsmitteln für die Pflege und Unterhaltung der Grünflächen in Ludwigshafen basiert auf der **fachlichen Empfehlung** für die Einstufung der Grünflächen in Bewirtschaftungsklassen.

Die Haushaltsmittel werden einerseits für die Deckung der eigenen Personalkosten ausgegeben, andererseits für die Fremdvergabe von Pflege- und Unterhaltungsarbeiten.

Diese erhöhten Budgetmittel werden für die Verkehrssicherungspflicht sowie des Werterhaltes der vorhandenen Grünflächen benötigt.

## Soll-Ist-Vergleich Gesamtkosten

Objektart	IST – Kosten Verteilung (aktueller Stand)	SOLL – Kosten Verteilung (fachliche Empfehlung)	Differenz SOLL - IST
01 - öffentliche Parkanlagen, Stadtteilparks	1.183.392 €	1.607.312 €	423.920 €
02 - öffentliche Parkanlagen, Quartierparks	556.864 €	502.264 €	-54.600 €
03 - Grünzüge und Grünverbindungen	765.688 €	803.656 €	37.968 €
04 - Straßenbegleitgrün	696.080 €	1.205.512 €	509.432 €
05 - Vegetationsflächen an Verkehrswegen	974.568 €	1.707.776 €	733.208 €
06 - städtische Plätze	139.216 €	200.928 €	61.712 €
07 - Spiel- und Bewegungsflächen	1.113.728 €	1.305.976 €	192.248 €
08 - Kindertagesstätten	208.824 €	502.264 €	293.440 €
09 - Schulen	626.472 €	1.205.512 €	579.040 €
90% ausgewertete Objektarten	6.264.832 €	9.041.200 €	2.776.368 €
10% restliche Objektarten (10 bis 31)	696.080 €	1.004.584 €	308.504 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>6.960.912 €</b>	<b>10.045.784 €</b>	<b>3.084.872 €</b>

## 11. **Alternative Modelle für die Grünflächenpflege**

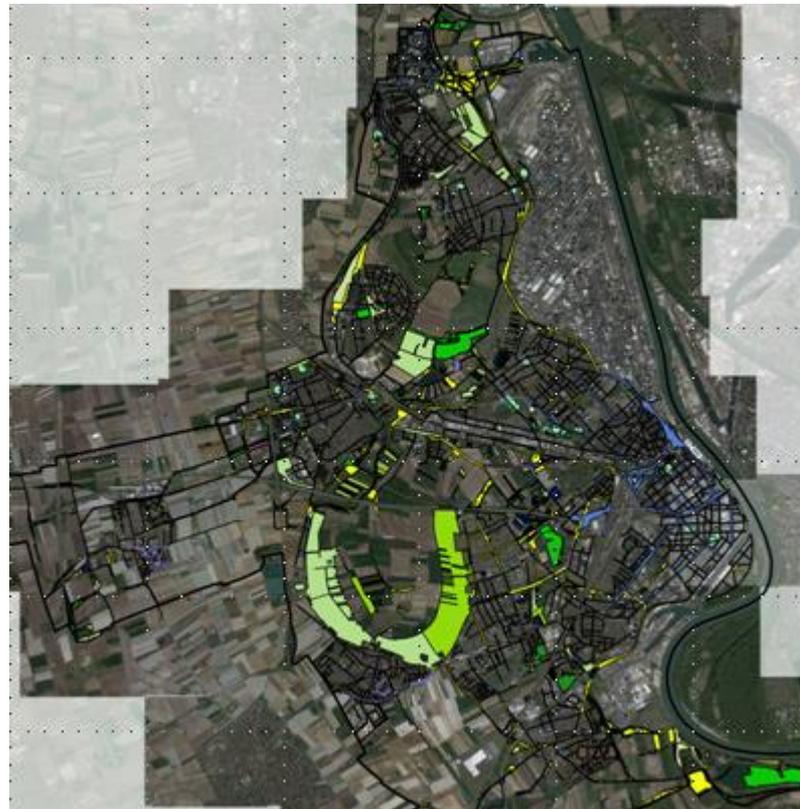
Es kommt immer wieder die Frage auf,  
ob alternative Modelle für die Grünflächenpflege  
wie z. B. die Erhöhung der Biodiversität durch naturnahe Pflege  
oder die Essbare Stadt  
eine Lösung für Finanzprobleme der Stadt sein können?

## Ökologie in Ludwigshafen

Ludwigshafen hat schon viele ökologische Flächen.

Sie müssen natürlich verkehrssicher gehalten werden.

Um ökologische Flächen aber für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar zu machen, ist ein intensiver Pflegeaufwand erforderlich. Deshalb ist die Anlage solcher Flächen nicht überall geeignet.



## Essbare Stadt

Ludwigshafen hat in drei Bereichen Flächen für die **Essbare Stadt**.

Diese Flächen sind wichtig für die Umweltbildung und das Heranführen der Bürgerinnen und Bürger an das Gärtnern.

Zu nennen sind hier der Bürgergarten (Pfingstweide), der interkulturelle Mitmachgarten (Oggersheim) und das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen-Mitte.

Weitere Flächen sind an den Standorten von Kübeln möglich. Sie sind aber keine Lösung für das Finanzproblem der Grünflächenpflege. Die Erhöhung der Biodiversität durch naturnahe Pflege und weitere Projekte der Essbaren Stadt sind wichtige Zusatzleistungen im öffentlichen Grün in Ludwigshafen.

Eine Lösung für fehlende Haushaltsmittel ist aber beides nicht, da sowohl die Erhöhung der Biodiversität als auch die Durchführung von Projekten der Essbaren Stadt sehr aufwändig sind.

---

## Fazit

1. Erweiterte, gepflegte und sichere Grünflächen erfordern eine angemessene höhere Finanzausstattung.
2. Grünpflege ist personalintensiv, es sind zusätzliche Arbeitsstunden zu generieren.
3. Die Kosten der Grünpflege bestimmen Konzepte im Städtebau und in der Landschaftsplanung erheblich mit. Zukünftig ist noch stärker auf eine Verzahnung des Unterhalts mit der Planung zu achten.
4. Flächige Grünstrukturen sind in der Regel besser als „Briefmarkengrün“. Vor diesem Hintergrund sind Neuplanungen zu prüfen, aber auch Bestände, sofern Umgestaltungen anstehen.

---

## 12. **Ausblick auf weitere anstehende Aufgaben aus dem Masterplan Grünflächenpflege**

1. Die Haushaltsmittel für die Grünflächenpflege werden gemäß der fachlichen Vorschläge im Masterplan schrittweise angepasst.
2. Für jedes Objekt werden Pflegepläne erstellt.
3. Für jedes Objekt werden Pflegekosten ermittelt.
4. Die Organisation und die betriebliche Steuerung werden dem Masterplan „Grünflächenpflege“ angepasst.

---

## 13 .      **Zukünftige Schwerpunkte in der Grünflächenpflege und Priorisierung der Budgetmittel**

- Aktuell bestehen auf allen Grünflächen Defizite
- Es ist vorgesehen stadtbezirksübergreifend alle Objektarten zu bedienen
- Bei den Objektarten 04 “Straßenbegleitgrün“ und 05 “Vegetationsflächen an Verkehrsflächen“ muss ein gezielter Rückbau erfolgen um das sogenannte “Briefmarkengrün“ zu reduzieren

## 4–Jahresplan sinnvoll aufgrund Doppelhaushalt

### Entwicklung des Mittelbedarfs im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Grünflächenpflege

Objektart	IST – Kosten Verteilung	HH 2016	Notwendige Entwicklung der HH-Mittel				SOLL – Kosten Verteilung	Differenz
	IST 2015		2017	2018	2019	2020	(fachl. Empfehlung) SOLL - IST	
01 - öffentliche Parkanlagen, Stadtteilparks	1.183.392 €	7.700.000 €	1.400.000 €	1.450.000 €	1.500.000 €	1.610.000 €	1.607.312 €	423.920 €
02 - öffentliche Parkanlagen, Quartierparks	556.864 €		500.000 €	500.000 €	500.000 €	500.000 €	502.264 €	-54.600 €
03 - Grünzüge und Grünverbindungen	765.688 €		800.000 €	800.000 €	800.000 €	800.000 €	803.656 €	37.968 €
04 - Straßenbegleitgrün	696.080 €		900.000 €	1.000.000 €	1.100.000 €	1.210.000 €	1.205.512 €	509.432 €
05 - Vegetationsflächen an Verkehrswegen	974.568 €		1.500.000 €	1.550.000 €	1.650.000 €	1.710.000 €	1.707.776 €	733.208 €
06 - städtische Plätze	139.216 €		200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.928 €	61.712 €
07 - Spiel- und Bewegungsflächen	1.113.728 €		1.300.000 €	1.310.000 €	1.310.000 €	1.310.000 €	1.305.976 €	192.248 €
08 - Kindertagesstätten	208.824 €		300.000 €	350.000 €	450.000 €	500.000 €	502.264 €	293.440 €
09 - Schulen	626.472 €		800.000 €	1.000.000 €	1.100.000 €	1.210.000 €	1.205.512 €	579.040 €
90% ausgewertete Objektarten	6.264.832 €		7.700.000 €	8.160.000 €	8.610.000 €	9.050.000 €	9.041.200 €	2.776.368 €
10% restliche Objektarten (10 bis 31)	696.080 €	800.000 €	840.000 €	890.000 €	1.000.000 €	1.004.584 €	308.504 €	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>6.960.912 €</b>		<b>8.500.000 €</b>	<b>9.000.000 €</b>	<b>9.500.000 €</b>	<b>10.050.000 €</b>	<b>10.045.784 €</b>	<b>3.084.872 €</b>

Bei dem Ansatz von 8,5 Mio. Euro für das Jahr 2017 handelt es sich um die aus Sicht des Bereichs 4-21 notwendigen Mittel, die im Rahmen des Masterplans notwendig sind, die größten (verkehrssicherheitsgefährdenden) Pflegedefizite zu beheben. Von diesem Betrag stehen im Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 aktuell nur etwa 7,5 Mio. Euro zur Verfügung, so dass sich aus der Umsetzung des Masterplans Anpassungsbedarf durch entsprechende Nachträge für die Jahre 2017 und 2018 ergibt.

Eine besondere Beachtung obliegt den Personalkostenentwicklungen auf Grund von Tarifabschlüssen. Dies bedeutet bei einer Streckung der Haushaltsmittelerhöhung, dass dies nicht ausschließlich zu einer Verbesserung des Pflegezustands in den Grünanlagen führt, da teilweise die Kostensteigerungen auch für die Kompensation der Tarifabschlüsse benötigt wird.

Ausgehend vom Jahr 2015 und einem Personalkostenanteil von etwa 3/4 der Gesamtkosten verursacht eine Tarifsteigerung um 1 % einen zusätzlichen Mittelbedarf von rund 50 T€. Dies zeigt den direkten Zusammenhang zwischen Kostensteigerung und Tarifierhöhungen.

---

# Anlagen

# Objektart 01: Stadtteilpark - Öffentliche Parkanlagen

## Beispiel: Danziger Platz



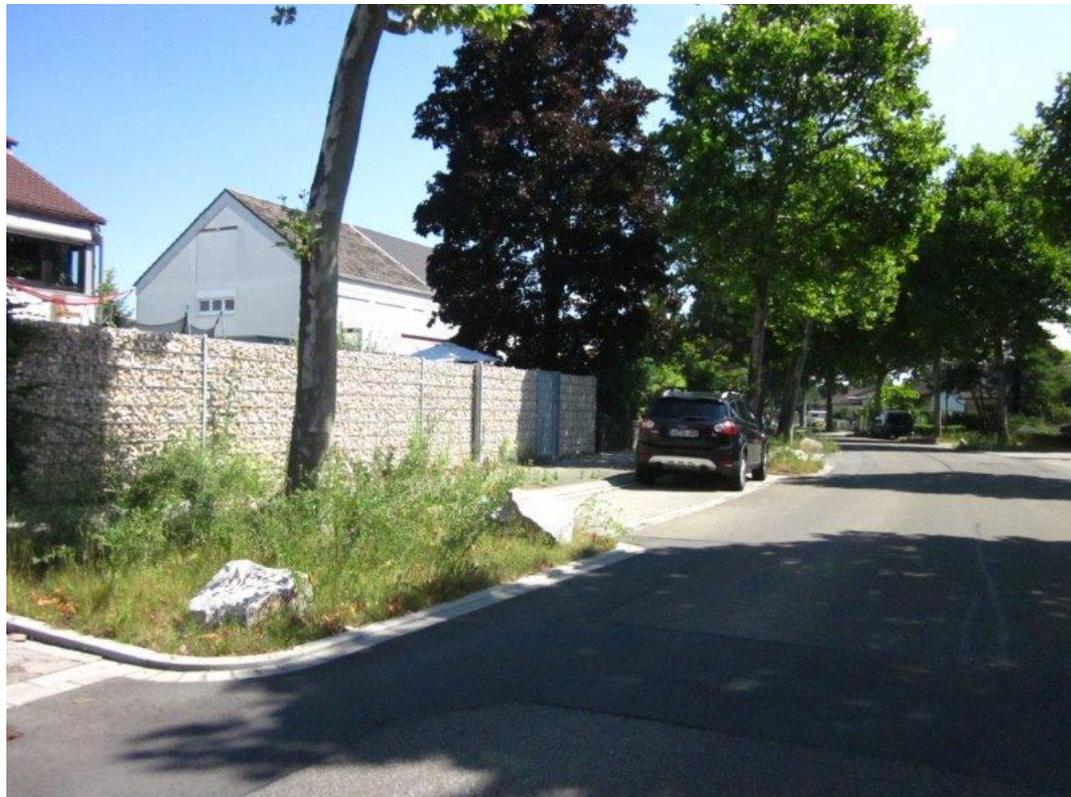
## Objektart 02: Quartierspark - Öffentliche Parkanlagen, Beispiel: Luitpoldhain



## Objektart 03: Grünstüge und Grünverbindungen Beispiel: Wanderweg Bastenhorst



## Objektart 04: Strassenbegleitgrün Beispiel: Weimarer Strasse



## Objektart 05: Vegetation an Verkehrsflächen Beispiel: Kopernikuskreisel



## Objektart 06: Städtische Plätze

### Beispiel: Hauptbahnhof – Vorplatz



## Objektart 07: Spiel- und Bewegungsflächen Beispiel: Seniorenfitness-Parcour



## Objektart 08: Kindertagesstätten

### Beispiel: KTS Süd



## Objektart 09: Schulen

### Beispiel: Brüder-Grimm-Schule

